



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Ruth Waldmann SPD**

Keine jahrgangsgemischten Klassen an Förderschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Voraussetzungen zu schaffen, dass jahrgangsgemischte Klassen an Förderschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren nicht notwendig werden.

Begründung:

Jahrgangsgemischte Klassen können vor allem in den Grundschulen ein adäquates Mittel der individuellen Förderung sein. Kinder lernen unterschiedlich schnell und in zusammengefassten Klassen auch voneinander. Deshalb haben sich in diesem Bereich diverse Modellversuche bewährt. Dies ist bei jahrgangsgemischten Klassen in Förderschulen und -zentren in aller Regel nicht so. Dort werden Klassen oft aus Not zusammengefasst, weil es nicht genügend Personal gibt. Daraus folgt, dass nicht alle Kinder und Jugendliche so intensiv gefördert werden, dass sie davon profitieren können. Auch für die Lehrerinnen und Lehrer ist der Aufwand, den Stoff von zwei unterschiedlichen Schuljahren mit zwei Lehrplänen für eine Klasse vorzubereiten, eine zusätzliche Belastung.

Auch das SPD-Fachgespräch mit Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern hat diesen Befund bestätigt. Jahrgangsgemischte Klassen senken in Förderschulen das Förderniveau und belasten die ohnehin überarbeiteten Lehrkräfte zusätzlich. Förderschulen müssen daher mit ausreichend Personal ausgestattet werden, um jahrgangsgemischte Notlösungen auszuschließen.